

Infoblatt – Thema Asylpolitik

1. Was ist mit dem Thema gemeint?

Die Asylpolitik umfasst sämtliche politischen und rechtlichen Massnahmen im Umgang mit Menschen, die in der Schweiz Schutz vor Verfolgung suchen. Dies beinhaltet nicht nur das Asylverfahren selbst, sondern auch die Unterbringung und Integration von Geflüchteten.

2. In welche Aspekte lässt sich das Thema aufteilen? (Bsp Arbeit: Care-Arbeit, Anti-Ableismus, Löhne etc.)

Das Thema lässt sich in verschiedene Aspekte unterteilen. Dazu gehören die rechtlichen Rahmenbedingungen und Asylverfahren, Fragen der Unterbringung und Betreuung sowie Integration und Bildung. Weitere wichtige Aspekte sind der Arbeitsmarktzugang, die Gesundheitsversorgung und der Familiennachzug.

3. Weshalb hat dieses Thema gerade jetzt Aktualität?

Anhaltende Konflikte und Kriege führen zu kontinuierlichen Fluchtbewegungen. Zudem gewinnt die klimawandelbedingte Migration zunehmend an Bedeutung. Auch wird das Thema von den Rechten oft genutzt, um geflüchtete Menschen als Sündenbock zu verwenden, um ihr eigenes Versagen oder von den echten Gründen eines Problems abzulenken.

4. Wieso soll es ein JUSO-Thema sein?

Für eine Partei, welche sich stark für Menschenrechte und internationale Solidarität einsetzt, ist die Asylpolitik ein Thema, von dem wir nicht abschrecken sollten. Der Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus sowie das Eintreten für soziale Gerechtigkeit für alle Menschen, unabhängig ihrer Herkunft, sind Kernanliegen der JUSO.

5. Wie können wir Menschen in ihrer Realität abholen? Inwiefern werden Menschen ausgebeutet?

In der Realität erleben viele Geflüchtete verschiedene Formen der Ausbeutung und Benachteiligung. Sie sind oft mit prekären Arbeitsverhältnissen konfrontiert und haben nur eingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt. Auch die Wohnsituation ist häufig schwierig, und die Bildungschancen sind begrenzt. Dazu kommen gesellschaftliche Diskriminierung und zahlreiche bürokratische Hürden.

6. Was sind mögliche Forderungen zu diesem Thema?

Der Arbeitsmarktzugang sollte erleichtert und die Unterbringungssituation sollten verbessert werden. Integrationsprogramme müssen ausgebaut und Asylverfahren müssen schneller und fairer gestaltet werden. Auch der Familiennachzug sollte erleichtert werden. Wichtig sind zudem mehr Ressourcen für Sprachkurse und Bildung. Alle Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus (damit vor allem Sans-Papiers gemeint), die seit mindestens drei Jahren in der Schweiz leben, sollten unbürokratisch und kostenfrei eine Aufenthaltsbewilligung B erhalten, unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Situation oder ihren Sprachkenntnissen. Dies muss mit einem garantierten Zugang zum Gesundheitssystem und Bildungswesen sowie einem effektiven Schutz vor Ausbeutung am Arbeitsplatz einhergehen.

7. Was können wir mit diesem Thema alles machen? Welche (Spendesammel-)Aktionen, Unterschriftensammlungen und Vorstösse eignen sich?

Am besten wäre es wohl für unsere Mitglieder, verschiedene Bildungsveranstaltungen zu Themen der Asylpolitik zu veranstalten, um uns mehr mit diesen auseinanderzusetzen und diese zu verstehen. Wichtig dafür wäre es auch, mit betroffenen Menschen in Kontakt zu treten und sich mit diesen auszutauschen, um ihre grössten Probleme wahrzunehmen. Aufgrund dessen könnte man wiederum die verschiedensten Aktionen planen, welche vor allem auf die unsichtbaren Missstände aufmerksam machen sollten, welche die Gesamtbevölkerung nicht wahrnehmen.

8. Was sind mögliche Verbindungen zu anderen Themen?

Die Asylpolitik steht in enger Verbindung zu vielen anderen politischen Themen. Dazu gehören Antirassismus, Arbeitsrechte und Bildungspolitik ebenso wie Wohnungs- und Gesundheitspolitik. Auch zur Klimagerechtigkeit gibt es Bezüge, da der Klimawandel zunehmend zu Fluchtbewegungen führt. Wichtige Verbindungen bestehen auch zum Feminismus, insbesondere bezüglich der spezifischen Situation geflüchteter Frauen, sowie zu LGBTQIA+-Rechten, da sexuelle Orientierung in vielen Ländern ebenfalls ein Fluchtgrund sein kann.